

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 20/001/2019

öffentlich

Fachbereich: Kämmerei Bearbeiter/in: Beckmann, Marcel	Datum: 19.02.2019 Az.: 20-32/Be
--	------------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs	14.03.2019	Kenntnisnahme

Sachstandsbericht zu aktuellen Angelegenheiten im ÖPNV

- Offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des ÖPNV-Ausschusses aus dem Jahr 2018
- Pilotprojekt der Regiobahn und des VRR an den P+R-Anlagen ME-Stadtwald und ME-Neanderthal
- Prüfung der Anbindung der S9 und S28 in Wülfrath

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Auswirkung auf Kennzahlen ja nein noch nicht zu übersehen

Der Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs nimmt den Bericht der Verwaltung über aktuelle Angelegenheiten des ÖPNV im Kreis Mettmann zur Kenntnis.

Fachbereich: Kämmerei Bearbeiter/in: Beckmann, Marcel	Datum: 19.02.2019 Az.: 20-32/Be
--	------------------------------------

Sachstandsbericht zu aktuellen Angelegenheiten im ÖPNV
- Offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des ÖPNV-Ausschusses aus dem Jahr 2018
- Pilotprojekt der Regiobahn und des VRR an den P+R-Anlagen ME-Stadtwald und ME-Neanderthal
- Prüfung der Anbindung der S9 und S28 in Wülfrath

Anlass der Vorlage:

Die Verwaltung berichtet im Rahmen der Nahverkehrsplanung turnusgemäß über aktuelle Angelegenheiten des ÖPNV im Kreis Mettmann.

Sachverhaltsdarstellung:

Es wird über folgende Sachstände berichtet:

1. Offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des ÖPNV-Ausschusses aus dem Jahr 2018
2. Pilotprojekt der Regiobahn und des VRR an den P+R-Anlagen ME-Stadtwald und ME-Neanderthal
3. Prüfung der Anbindung der S9 und S28 in Wülfrath

1. Offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des ÖPNV-Ausschusses aus dem Jahr 2018

Landrat Hendele hatte im Rahmen der Sitzung des Kreisausschusses vom 30.09.2010 zugesagt, die Mitglieder der Fachausschüsse, bzw. des Kreisausschusses im 1. Quartal des Folgejahres über (noch) offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge aus dem abgelaufenen Jahr zu informieren.

Die Berichtspflicht besteht dabei grundsätzlich gegenüber dem zuständigen Fachausschuss. Nur sofern Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge ausschließlich im Kreisausschuss oder Kreistag erfasst wurden, besteht die Berichtspflicht gegenüber dem Kreisausschuss.

Für das Jahr 2018 liegen keine offenen Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des ÖPNV-Ausschusses vor.

2. Pilotprojekt der Regiobahn und des VRR an den P+R-Anlagen ME-Stadtwald und ME-Neanderthal

Ausgangslage

Im Kreis Mettmann gibt es an 17 Haltepunkten des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) z. Zt. insgesamt 3.138 Park and Ride- (P+R-) Stellplätze. Der wohnortnahe Umstieg vom Auto auf den SPNV an den P+R-Anlagen leistet einen Beitrag zur Entlastung der Innenstädte vom Autoverkehr und damit zur Reduktion klimaschädigender Emissionen. Hierfür müssen nicht nur die P+R-Standorte am Rand der besonders stark von Einpendlern belasteten Ballungszentren, sondern auch P+R-Anlagen in den umliegenden Städten und Kreisen betrachtet werden. Zwischen dem Kreisgebiet sowie den umliegenden Ballungszentren sind die Pendlerverflechtungen besonders stark ausgeprägt. Daher enthält der Nahverkehrsplan für den Kreis Mettmann in Kap. 5.7 „Verknüpfung mit anderen Verkehrsträgern – Park+Ride und Bike+Ride“ sowie in Kap. 7.3.4 „Handlungsfeld II – Modernisierung und Ertüchtigung der ÖPNV-Infrastruktur“ Aussagen zur Funktion und einzelfallbezogenen Weiterentwicklung von P+R-Standorten.

Auch der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) beschäftigt sich mit diesem Thema. Mittelfristig strebt er an, mit allen Akteuren verbundweit einheitliche Ausstattungs- und Qualitätsstandards für P+R-Anlagen zu entwickeln. Auch Themen wie die Erweiterung und der Ausbau von P+R-Anlagen sollen zur Sprache kommen. Hierfür müssen u. a. die Pendlerströme analysiert und besonders geeignete P+R-Anlagen (attraktives SPNV- und schnelles ÖSPV-Angebot, wohnortnah, gute Anbindung an das überörtliche Straßennetz etc.) identifiziert werden. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, Maßnahmen zur Verbesserung von P+R-Anlagen nach § 12 ÖPNVG NRW mit VRR-Fördermitteln zu unterstützen.

Belegungserkennung an den P+R-Anlagen ME-Stadtwald und ME-Neanderthal

Um den Nahverkehrskunden zukünftig verlässliche Aussagen zur Auslastung einer P+R-Anlage anbieten zu können, testet der VRR in Zusammenarbeit mit der Regiobahn in einem Pilotprojekt auf den P+R-Anlagen in ME-Stadtwald und ME-Neanderthal unterschiedliche technische Systeme zur Erfassung der Echtzeitbelegung von P+R-Plätzen. Das Pilotprojekt wird durch den VRR finanziell gefördert und soll Erkenntnisse liefern, die auf weitere Standorte im VRR-Raum übertragen werden können.

Derzeit agieren verschiedene Anbieter mit unterschiedlichen Erfassungssystemen am Markt:

- Parkraumsensoren als Boden- und Deckensensoren (Detektoren)
- Optische Sensoren oder Wärmebildkameras
- Überfahrsensoren oder Induktionsschleifen im Boden
- Radarsensoren (Seitenradar, Laserscanner o. ä.)

Diese Erfassungssysteme kommen bereits seit einiger Zeit in großen Parkhäusern und Tiefgaragen zum Einsatz. Im Februar 2019 erfolgte an beiden P+R-Standorten die Installation von drei Erfassungssystemen, die in Abhängigkeit von den baulichen und räumlichen Gegebenheiten durch VRR und Regiobahn ausgewählt wurden:

- Gesamtbilanzierung - ME-Neanderthal (Abb. 1)
- Einzelplatzerfassung mittels optischer Sensoren - ME-Stadtwald (Abb. 2)
- Zonenerfassung über Einzelplatzerfassung mittels Bodensensoren - ME-Stadtwald (Abb. 3)

Seitdem liefern die Systeme dynamische Informationen über die tatsächliche aktuelle sowie die prognostizierte Belegung der P+R-Anlagen. Der Probetrieb ist jahresübergreifend angelegt, um auch in den verschiedenen Jahreszeiten (bei extremen Temperaturschwankungen) und über einen längeren Zeitraum (Lebensdauer der Batterien/Akkus) die Zuverlässigkeit der technischen Anlagen untersuchen und die ihre Wirtschaftlichkeit bewerten zu können.

Abb. 1: Energieautarker Überfahrtsensor bzw. piezoelektrischer Sensor für die P+R-Anlage ME-Neanderthal (Park Here GmbH)



Abb. 2: Optischer Sensor für die P+R-Anlage ME-Stadtwald (Cleverciti Systems GmbH)

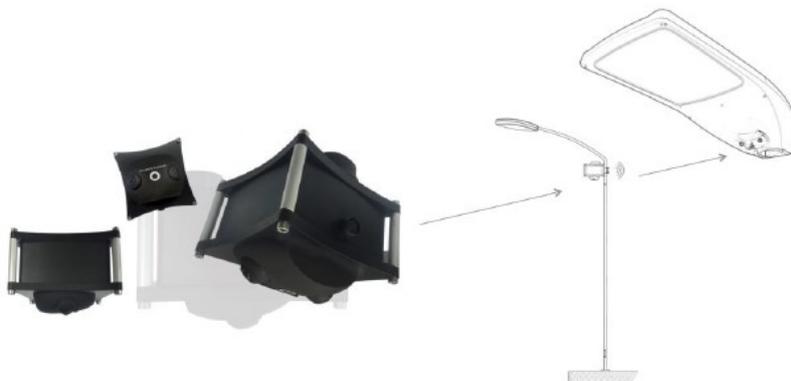


Abb. 3: Energieautarker Magnetfeldsensor im Boden für die P+R-Anlage ME-Stadtwald (MSR Traffic GmbH)



Bildquelle Abb. 1 – 3: VRR

Digitalisierung der P+R-Anlagen im VRR

Bei positiven und zuverlässigen Ergebnissen nach einer kurzen Einlernphase des Systems könnte es Anwendung auf vielen weiteren P+R-Plätzen im VRR-Raum finden. Neue und vom VRR gem. § 12 ÖPNVG NRW geförderte P+R-Anlagen sollen dann gemäß der VRR-Weiterleitungsrichtlinie (Förderbedingungen) zwingend mit Systemen zur Belegungserfassung ausgestattet werden. Im Kreis Mettmann bereits bestehende P+R-Anlagen könnten dann ebenfalls mit der erprobten Technik ausgestattet werden. Um einen schnellen Kundennutzen zu generieren, sollen dann die mit Hilfe der Erfassungssysteme generierten Informationen zum Echtzeitbelegungsgrad über die Homepage der Regiobahn oder eine App des Systemanbieters angezeigt werden. In einem nächsten Schritt werden Informationen zum Echtzeitbelegungsgrad in die Fahrgastinformationsmedien des VRR eingebunden.

Perspektivisch strebt der VRR an, die Möglichkeiten der Digitalisierung auch in Bezug auf ein P+R-Routing zu nutzen. Autofahrer sollen bei Verkehrsbehinderungen auf freie Stellplätze auf dem nächstgelegenen P+R-Platz aufmerksam gemacht werden, den Platz einfach per Klick reservieren können und anschließend dorthin navigiert werden. Autofahrer können direkt zu den Anlagen gelenkt werden, der Umstieg vom Auto auf den Öffentlichen Personennahverkehr wird so deutlich erleichtert.

Die Verwaltung wird den ÖPNV-Ausschuss über den weiteren Verlauf des Pilotprojektes anlassbezogen erneut informieren.

3. Prüfung der Anbindung der S9 und S28 in Wülfrath

In der Sitzung des ÖPNV-Ausschusses am 10.09.2018 hatte die Verwaltung (siehe Vorlagen Nr. 20/020/2018, Pkt. 2) über die Aktivitäten zur Anpassung der Buslinien im Wülfrath anlässlich der Taktumstellung auf der S9 sowie der Inbetriebnahme der Regiobahn-Verlängerung informiert. Inzwischen haben sich die Fachvertreter zu weiteren Gesprächen getroffen, um den Rahmen für ein Angebotskonzept abzustimmen.

Die Verkehrsunternehmen haben den Entwurf eines Konzeptpapiers erarbeitet; die darin skizzierten planerischen Überlegungen erfolgten im Hinblick auf ihre infrastrukturelle und theoretische Machbarkeit und unter Berücksichtigung der zum aktuellen Zeitpunkt bekannten Rahmenbedingungen auf den relevanten Bus- und S-Bahnlinien. Zwischen den Beteiligten sind allerdings die betrieblichen Umsetzungsmöglichkeiten und die zu erwartenden Mehrleistungen sowie deren Finanzierbarkeit noch abzustimmen.

Derzeit gehen die Beteiligten davon aus, dass eine Gesamtbewertung des Konzeptentwurfes im 2. Quartal 2019 vorgelegt werden kann.